

Deutschland.

Berlin, 10. August. Ihre Maj. die Königin hat, wie die „Schl. Z.“ erfährt, in einem Rundschreiben an die Wittve des zu Breslau verstorbenen Geheimen Medizinal-Rathes Professor Dr. Middeldorff ihre Theilnahme an dem Tode des ausgezeichneten Mannes, den auch sie kennen und schätzen gelernt habe, ausgesprochen.

— Die „D. A. Z.“ schreibt: „Bekanntlich bestehen jetzt mehrere Projekte zur Verbindung Böhmens und Sachsens mittelst Eisenbahnen über das Erzgebirge. Die Ausführung dieser Projekte ist indes neuerdings aus Hindernisse gestossen, indem das Bundespräsidium, beziehungsweise die Bundes-Militärverwaltung auf die strategische Wichtigkeit dieser Gebirgsbahnen hingewiesen und den Bau von der Ausführung verschiedener Befestigungsanlagen abhängig gemacht hat.“

— Sr. Excellenz der bisherige kommandirende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie Vogel v. Falkenstein, hat in folgenden Zeilen Abschied vom Korps genommen:

Se Majestät der König haben Allernädigt geruht, mich von dem Kommando des 1. Armeekorps zu entbinden und mich elastischen zu den Offizieren der Armee zu versetzen. Ich nehme somit Abschied vom 1. Korps. Es ist mir schwer geworden, von demselben zu scheiden; der große Eifer für den Allerhöchsten Dienst, den ich überall gefunden, das sichtbare Bestreben, stets das Beste zu leisten, dem ich jederzeit begegnet, hatten mir meine Stellung im Korps leicht und angenehm gemacht. Mein Bedauern über meine nunmehrige Trennung kann nur dadurch gemildert werden, daß einmal Verhältnisse besonderer Art und ein langbewegtes Leben es mir wünschenswerth erscheinen ließen, mindestens zeitweilig mich der Ruhe hinzugeben, und daß Sr. Majestät diesem meinem allerunterthänigsten Wunsche in der huldvollsten Weise gewillfahret, dann aber auch nach den mir gewordenen wohlwollenden kameradschaftlichen Erstattungen, in dem Glauben, mich versichert halten zu dürfen, kein unfreundliches Andenken zurückgelassen zu haben, während meinerseits ich es immer gern wiederholt aussprechen möchte, wie meine Anhänglichkeit an das 1. Korps mir unvergänglich bleiben wird. Den Herren Generalen, Offizieren, Soldaten und Beamten rufe ich ein herzliches Lebewohl zu.

v. Faldenstein,
General der Infanterie.

Bonn, 6. August. Die hiesigen Engländer haben ihre Theilnahme an dem frohen Feste, welches unsere Stadt jüngst in so außergewöhnliche Bewegung gesetzt hat, in einer Adresse niedergelegt, welche an den Kronprinzen gerichtet ist und, indem sie der Hochachtung für den preussischen Thronerben Ausdruck giebt, dessen Erscheinen beim Universitäts-Jubiläum feiert. Diese Adresse sollte persönlich übergeben werden; da jedoch Sr. Königl. Hoheit ausschließlich durch die Festlichkeiten in Anspruch genommen war, so wurde dieselbe auf ausdrücklichen Wunsch des Kronprinzen schriftlich übermittelt.

Düsseldorf, 8. August. Am 31. August, so wie am 1. und 2. September wird hier selbst die 10. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure stattfinden. Durch eine Vereinigung günstiger Umstände, namentlich durch das Entgegenkommen der städtischen Verwaltung, so wie zweier geselligen Vereine, ferner der bergisch-märkischen, Köln-Mindener und rheinischen Eisenbahn, der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaften und der Directionen und Eigenthümer bedeutender gewerblicher Anlagen ist es möglich geworden, ein Programm zu entwerfen, welches mit den ernststen Zwecken des Vereins die Annehmlichkeiten verbinden soll, welche die günstigen Verhältnisse Düsseldorfs bieten. Die beiden Abende in der Tonhalle und im Malkasten, so wie eine Dampfschiffahrt nach Venrath, dürften ganz besonders den an dem Feste theilnehmenden Damen Gelegenheit bieten, das rheinische Leben von seiner schönsten und besterlehten Seite zu gesehn.

Elberfeld, 7. August. Gestern Mittag traf Hoffmann von Fallersleben hier ein und verbrachte den gestrigen Abend im fröhlichen Kreise seiner alten und neuen Freunde. Der jetzt 70 Jahre alte Dichter hat noch seine volle Frische und Lebendigkeit bewahrt.

Sannover, 8. August. Die gestrige Steeple-Chase auf der Medlerhalde hatte eine außerordentlich zahlreiche Zuschauermenge trotz Hitze und Staub nach der Halde hinausgezogen. Nachmittags glich die Bahrenwalder Heerstraße bereits einer ununterbrochenen Linie von Wagen und Menschen. Das Wetter war sehr günstig. Das erste Rennen war vorzüglich. Es rannten sämtliche 6 angemeldete Pferde. Beim ersten großen Hinderniß stürzte das Pferd des Mittelmeisters v. Baerß (br. W. „Gamedod“) und warf den Reiter unter sich. Derselbe soll sich leider nicht unerheblich an den Schultern verletzt haben. Die „Missunde“ des Prem.-vt. v. Bülow gewann den ersten Preis. Zum zweiten Rennen waren 8 Pferde angemeldet. Davon waren aber 6 zurückgezogen und es ritten nur Prinz Salm-Horstmar braune Stute „Prinzeß Royal“, und Hr. Lieut. von Jagow mit dem br. Wallach „Paddler“ des Hrn. Mittelmeister v. Baerß. Gerade beim Abreiten trat die Abendsonne durch das Gewölk und beleuchtete in greller Weise die Hindernisse. Dies soll der Grund gewesen sein, daß beide Pferde dieselben zu nehmen sich standhaft weigerten. Der erste Graben wurde dann durchritten, nachdem die Barrière vor demselben niedergelassen war. Herr v. Jagow gab bei dem zweiten Hindernisse das Rennen auf, Prinz Salm gelangte nach Verlauf längerer Zeit ans Ziel. Es soll gegen dies Rennen übrigens Protest eingelegt sein. Beim dritten Rennen kam als erster ans Ziel des Lieut. v. Belocizgowsky br. Wallach gen. „Hirschhub“, geritten vom Lieut. v. Roke.

Schüze Stier ist der einzige Sachse gewesen, welcher bei den Wiener Schützenbanketten das Wort ergriffen hat. Indessen muß derselbe bedeutend besser zu schießen, als zu sprechen verstehen; denn wenn derselbe in einer Rede auseinander setzt: „Im Wein ist Wahrheit, in Wien giebt es viel Wein, daher auch so viel Wahrheit!“ so kann man nicht sagen, daß Herr Stier mit diesen trivialen Sätzen und Trugschlüssen die sächsische Veredelsamkeit besonders heraus gebissen hätte. — Uebrigens haben die sächsischen Schützen Koller und Stier Hauptpreise bekommen.

Darmstadt, 4. August. Infolge heute veröffentlichten Gesetzes treten mit dem heutigen Tag die bisher gültigen Bestimmungen über ortsbürgerliche Niederlassung außer Kraft. Zur Verheirathung eines Mannes wird erfordert, daß er das 21. Jahr zurückgelegt hat; bei geringerem Alter kann durch das Kreisamt Dispensation ertheilt werden, sowie auch zur Erwerbung des Ortsbürgerrechts bei mangelndem Alter. Zur Verheirathung ist der Erwerb des Ortsbürgerrechts nicht erforderlich und weder Einzugsgeld, noch eine sonstige Abgabe auf von der ortsfremden Braut erhoben werden. Im wesentlich ist somit Konformität mit dem betreffenden Theil des norddeutschen Bundes hergestellt.

München, 7. August. Die Corr. Hoffm schreibt: In mehreren Blättern, so namentlich neuerdings in Nr. 186 der Postzeitung sind Beschwerden darüber enthalten, daß die Pfarrer von ihren Gehalts-Aufbesserungs-Zuschüssen aus Staatstheilen pro 1866 bisher noch nichts erhalten hätten. Auf Grund eingegangener Erkundigungen sind wir in der Lage mitzutheilen, daß von Seiten des Kultusministeriums schon unterm 9. und 29. Juni d. J. an die Kreisregierungen die nöthigen Befehle und Kredits-Eröffnungen erlassen worden sind, um mit der Anweisung der Gehaltsaufbesserungs-Zuschüsse für die erste Hälfte dieses Jahres sofort vorgehen zu können. Wenn im Vollzuge dieser Anordnungen bei dem einen oder dem anderen Bezugsberechtigten sich Anstände oder Verzögerungen ergeben haben sollten, so werden diese in besonderer Verhältnissen ihren Grund haben, worüber der Einzelne durch Erkundigung bei dem betreffenden Rentamte oder bei der Kreisregierung sich wird vergewissern können. Gegebenen Falls steht den Betroffenen der Weg der Beschwerde an das Ministerium offen, welches nicht säumen wird auf begründete Beschwerde Abhilfe zu schaffen; bisher ist dem Ministerium jedoch von einer Beschwerde wegen verzögerter Ausbezahlung der fraglichen Staatszuschüsse nichts bekannt geworden.

Lichtenfels, 6. August. In verwichener Nacht ist in der Kohlengrube „Marzschacht“ in Stöckheim Feuer ausgebrochen, die selbe ausgebrannt und zusammengeführt. Die Entstehungursache ist noch unbekannt.

Unslaid.

Wien, 8. August. Nachdem ein Besuch des Kaisers und der Kaiserin in der Landeshauptstadt Pesth-Ofen für den Monat September in Aussicht genommen ist, so werden die Vorarbeiten bezüglich der Ausstellung des Palatin Josephs-Monuments mit Energie betrieben werden, um die Enthüllung desselben im Monat September zu ermöglichen. Seitens der Kommune Pesth werden zu der Enthüllungsfeier, welcher Ihre Majestäten beiwohnen werden, die erlauchten Kinder des seligen Palatin und zwar die Königin von Belgien, Erzherzog Joseph und die Erzherzogin Elisabeth, Gemahlin des Erzherzogs Karl Ferdinand, eingeladen. Professor Halbig aus München, welcher das Denkmal modellirte und dessen Guß er leitete, hat den Wunsch ausgedrückt, der Enthüllungsfeier beizuwohnen und wird die Stadtgemeinde dem Künstler die Reisekosten vergüten.

Wien, 6. August. Die Unterhandlungen, welche Freiherr v. Burger und Herr Hofrath Ritter v. Arnetz in Florenz mit den italienischen Kommission wegen der Rückgabe von Kunstschätzen und Dokumenten aus den Archiven von Venedig gepflogen, sind nun zu ihrem Ende gediehen und ist Freiherr v. Burger bereits nach Wien zurückgekehrt. Bestem Vernehmen nach sind die Verhandlungen in einem für Oesterreich sehr günstigen Sinne abgewidelt worden.

Prag, 7. August. Bei dem Fürsten Georg Lobkowitz fand eine Konferenz der Feudalen statt, in welcher über die Frage berathen wurde, welche Stellung die feudale Adelpartei zu dem demnächst stattfindenden Landtage und den Ergänzungswahlen einnehmen solle.

Aus der Schweiz, 6. August. (Nat.-Z.) Man lie-
im „Bund“: „Die großbritannische Gesandtschaft theilt mit, daß die
Königin von England einen Theil des Sommers unter dem Na-
men Countess of Kent und im strengsten Inognito in Luzern zu-
verbringen gedenke. Sie wird am 7. in Luzern eintreffen, wohin
ihr Lord Stanley nachfolgen wird.“ — Die verwittwete Königin
Elisabeth von Preußen wird zufolge Anzeige der preussischen Ge-
sandtschaft ebenfalls im strengsten Inognito unter dem Namen
Gräfin von Lindow am 6. d. in Bern eintreffen und sich am 7.
zu mehrtägigem Aufenthalt nach Interlaken begeben.“ — Zufolge
Anzeige der schweizerischen Gesandtschaft in Paris wird die schwei-
zerische Regierung demnächst den Herrn von der Lander, Leutnant
im Generalstab, nach der Schweiz absenden, um unsere Militär-
Institutionen und insbesondere den Einfluß der Schießvereine auf
die Behandlung der Präzisionswaffen zu studiren.

Paris, 8. August. Die Rochefort'schen Ständalprozeß-Geschichten und was darum und daran hängt sind die Ereignisse der Pariser Welt. Die Gerichte mit ihren Urtheilen, die Polizei mit ihrem Auftreten, der Minister des Innern mit seinen Beschlagnahmen, das wirbelt alles wie: Gassenraub durch einander und überschüttet die Stadt mit Unfath. Da die Masse der Pariser jedoch mit sichtbarem Entzücken in diesem Stumpfe von Gemeinheit und Verschimpfe sich zu wälzen beliebt, so ist dies leider ein trauriger Beweis, wie tief Paris trotz seiner glänzenden Außenseite in Fäul-

nig gerathen ist. Die Verwaltung der Stadt, die Polizei mit ihrem frivolcn Auftreten, die Augenblendereien der Kammer-Regionen gegen das despotische System, das schlechte Beispiel eines verschwenderischen, oft von sehr zweideutigem Geschmace zeugenden Prunkes, das der Hof gegeben hat, die Mißachtung gegen jede höhere Idee, die Verachtung der edlen Ehm und Schen, der Schwindel an der Börse — dies und vieles Andere, das auszusprechen in der deutschen Sprache nicht schädlich ist, hat eine solche Verwilderung der Sitten und des Geschmacks erzeugt, daß jetzt Talente und Gesakten wie dieser Rochefort, dieser Wolff u. s. w. eine Rolle zu spielen im Stande sind und daß „Lanterne“ und „Figaro“ nun gar die „Liberté“ nicht mehr schlafen lassen, weil sie dieselben um ihren Absatz beneidet. Wir beklagen es, daß wir unsere Leser so oft mit diesen gemeinsten Standalproessen, diesen erbärmlichen Duellen, diesen Wassenaufsäusen u. s. w. hebeligen müssen, doch wir können nicht mit Stillschweigen übergehen, was nun einmal leider eine Seite des „Empire“ bildet und deshalb zur Zeitgeschichte gehört. — Wie die „Opinion Nationale“ anzeigt, wird von der heute mit Beschlag belegten Nummer der „Lanterne“ eine neue Auflage in Belgien verankaltet werden. Auch andere Abendblätter, wie „Journal de Paris“ u. s. theilen dies mit.

Newyork, 25. Juli. (Wef.-Z.) Die Kauffumme für Alaska, 7,200,000 Doll. Gold, wird in den nächsten Tagen auf dem hiesigen Schatzamte ausbezahlt werden. — Daß der Kongreß der senatsigen „Senatoren“ am 22. Juli in Buffalo stattfinden würde, war selbst dem größten Theile des Verbandes unbekant und in senatsigen Kreisen werden die mannichfachen Vermuthungen über den Zweck desselben laut. Der Präsident, „General“ O'Reill, und der „Hochkommandirende“, General Spar, wohnen dem Kongresse bei; für die Erhaltung der Verhandlungen ist durch zahlreiche bewaffnete Schildwachen in grüner Uniform bestens gesorgt, daher weiß man nichts Bestimmtes. Aus soß gutunterrichteter senatsiger Quelle verlautet indessen, es sei etwas gegen Canada im Werke.

— Vor wenig n Tagen bemächtigte sich in Indiana eine Räuberbande einer Lokomotive nebst Waggon und dampften davon. Als sie jedoch später den Waggon öffnen wollten, fanden sich mehrere Eisenbahnbeamte in demselben vor, welche auf die Räuber feuerten und sie in die Flucht trieben, drei von ihnen wurden jedoch wieder eingefangen. Nachdem dies bekannt geworden war, hielt ein großer Volkshaufe den Zug auf, nahm den Eisenbahn-Beamten die drei Räuber weg und hängte sie an einem Baume auf. — Der König der Sibisch-Inseln hat den Vereinigten Staaten eine Buße von 45,000 Dollars für die von seinen Unterthanen ermordeten und theilweise verpeiterten Mannschaften zweier amerikanischer Walfischboote zu erlegen, steht sich aber außer Stande, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Er läßt daher durch seinen Premier-Minister, E. S. Hare, der Washingtoner Regierung drei seiner schönsten Inseln, die er als Bürgschaft für jene Summe verpfändet hatte, jetzt zum Kaufe anbieten, wobei er sich nach Abzug der Geldduße noch einen hübschen Ueberschuß verspricht. Die eine dieser Inseln ist die Delleferantin, die beiden anderen bilden die Yam-Kammer Sr. Maj. von Sibisch. Aber obwohl Herr Hare behauptet, der Verlust derselben werde den König zum Bettler und es ihm unmöglich machen, seinem Volke Nahrung zu schaffen und seine Krieger zu unterhalten, mit denen er dem schrecklichen Heidenthum ein Ende zu machen wünschte, soll er den Verkauf dennoch ins Werk setzen.

— Jefferson Davis nebst Familie ist per Dampfer „Austrian“ in Liverpool eingetroffen, wo er einstweilen seinen Aufenthalt nehmen wird.

Wommern.

Stettin, 11. August. Oestern Mittag kurz vor 1 Uhr brach in der zu Grünhof, an der Ecke der Mühlen- und Remtzer Straße belegenen Asphalt- und Dachbed-Materialienfabrik des Herren L. Haurwitz u. Co. hierselbst Feuer aus, welches bei dem dort in großer Menge lagernden, äußerst leicht brennbaren Vorräthen aller Art mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß binnen kurzer Zeit das massige Fabrikgebäude im Innern aus- und zwei Bretterschuppen nebst Inhalt total abbrannten. Nur der thätigen und umsichtigen Einschreiten der Feuerwehr, welche gegen 4 Uhr auf der Brandstelle anwesend war, ist es zu danken, daß das Feuer nicht weitere Ausdehnung gewonnen. Wie dasselbe entstanden, ist nicht ermittelt.

— Bei der vorgestrigen stattgehabten 25jährigen Stiftungsfeier der „Stettiner Liedertafel“ wurden die beiden Mitbegründer der Gesellschaft, die Herren **Henrich** und **Neukirch**, zu Ehrenmitgliedern derselben ernannt und ihnen darauf bezügliche Diplome durch Herrn Direktor Krohn überreicht. Nach dem erst gegen 6 Uhr beendeten Diner fand ein Konzert der **Orlin'schen Kapelle** statt, eine brillante Illumination, ein glänzendes Feuerwerk und Laternen bildeten den Schluß des schönen Festes, welches in vollständiger Harmonie verlief. Unter den eingegangenen Schreiben der eingeladenen Ehren Gäste befand sich auch ein solches von Herrn General **Feldmarschall von Brangel**, welches derselbe in seiner Eigenschaft als **Ehrenbürger von Stettin** und **Mitglied der Liedertafel** unterzeichnet hatte. — Auch die „**Bürger-Resource**“ beglückwünscht unsere zahlreiche Theilnahme ihrer Mitglieder an dem Angehörigen im Gartenlokale ihr 60jähriges Stiftungsfest durch **Mittagstafel, Vokal- und Instrumental-Konzert, Blumenloosung** etc. Abends strahlte der Garten in brillanter Beleuchtung.

— Betreffs der Heranziehung der **Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften**, deren privatrechtliche Stellung durch das Gesetz vom 27. März 1867 und vom 4. Juli c. regeln, zur Gewerbesteuer, hat das Finanzministerium neuerdings den Grund ausgesprochen, daß, wenn die Vereinstätigkeit nicht bloß bezwe-

den eigenen Bedarf der Mitglieder an Geld, Lebensmitteln etc. leicht und billig zu beschaffen, sondern jene Vereine auch Geschäfte mit dem Publikum machen, ihren Verkehr auf Nichtmitglieder ausdehnen und diesen für die Hergabe der Kapitalien in der Form von Zinsen und Dividenden einen Gewinn zuzuwenden sich bestreben: dieselben in der Regel als Handels-Unternehmungen anzusehen und in einer der Handelsklassen zu beheimathen.

Die sich mehrenden Fälle, in welchen nach Rußland reisenden Preußen Verlegenheiten dadurch erwachsen sind, daß sie sich mit gar keinen oder nicht ausreichenden Legitimations-Papieren versehen, haben höheren Orts Veranlassung geboten, auf das früher ausführlich veröffentlichte russische Reglement über die Ertheilung von Pässen an Ausländer hinzuweisen, und zwar an solche Ausländer, welche über die europäische Grenze nach Rußland kommen und in dem russischen Reich ihren Aufenthalt nehmen. Es ergibt sich daraus, daß dieselbige Staatsangehörige, welche nach Rußland reisen, zur Weiterreise in Rußland selbst oder zum dortigen Aufenthalt, außer ihrem heimatlichen, von einem russischen Gesandten oder Konsul visirten Pässe bedürfen, welcher bei Reisen mit der Post oder auf der Eisenbahn bei der nächsten Gouvernementsbehörde an demjenigen Orte, wo die Post oder Eisenbahn verlassen wird, bei allen anderen Reisen aber bei der nächsten Grenz-Gouvernementsbehörde nachzusuchen und mit zwei Silber-Rubeln zu bezahlen ist.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pastor Friedrich Christian Schulz zu Rappin auf Rügen den Rother Adlerorden vierter Klasse, sowie dem Diaconus Franz Carl Theodor Freund zu Stralsund das Kreuz der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Frau Rosa Scholz, ein beliebtes Mitglied unserer Sommerbühne, verläßt in den nächsten Tagen ihr hiesiges Engagement, um ein solches jetzt in Riga anzutreten.

Der auf der Oberwelt wohlhabende Arbeiter Rutenberg wollte mit seinem 14jährigen Sohne gestern aus der Zimmermannschen Sandgrube an der Galtwiese gestern eine zwispännige Fuhre Sand holen. Beim Hinausweisen des Sandes stürzte das über ihm stehende Ufer der Grube zusammen, A. wurde von einem harten Erdbausen umgeworfen und ihm dabei anscheinend das Genick gebrochen. Der Verunglückte ist sofort nach seiner Wohnung geschafft, indessen bleiben die dort angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Gestern wurde der 15jährige Handlungslehrling Otto aus Gollnow wegen fortgesetzten Diebstahls an den Baarenvorräthen seines Lehrherrn, des Kaufmanns K., verhaftet. Im Besitze des jungen Diebs wurden noch für circa 29 Thlr. verschiedene Waaren vorgefunden, die er in eine Kiste, angeblich zur Absendung an seine Mutter, verpackt hatte; ebenso war derselbe geständig, wiederholt die Ladentasse seines Lehrherrn bestohlen zu haben.

Vermischtes.

Seit etwa acht Tagen wird, der „Staats-Ztg.“ zufolge, ein junger Landwirth, der 36jährige Sohn der Geheimrätin Wagner, Große Friedrichstraße 7 in Berlin, vermißt. Der junge Mann zeigte während der letzten Zeit Spuren von Geistesstörung und befand sich deshalb im Hause der Mutter. Dieselbe befürchtet, daß ihm ein Unglück zugefallen ist, und bittet daher einen Zeugen, der es vermag, dringend, ihr über seinen Verbleib Auskunft zu geben. Der Vermißte ist von kräftiger Statur, trägt einen blonden Schnurr- und Backenbart und war bei seinem Verschwinden mit einem schwarzen Komlotrock und hellen Beinkleidern bekleidet.

Am Freitag Mittag schwebte auf dem Dampfschiff „Kladveradatsch“ das Leben sämmtlicher Passagiere und der Bemannung in Gefahr. Beim Passiren der Eisenbahnbrücke bei Spanbau lief der Dampfer auf einen unter dem Brückenjoch liegenden Prähm, in dem sich vier Arbeiter und ein Eisenbahnbeamter befanden, die mit Ausbessern der Brücke beschäftigt waren, so auf, daß das Schiff am Bug ein etwa Quadratfuß großes Loch einige Zoll über dem Wasserpiegel bekam. Ungeachtet der mehrfach gegebenen Signale und obgleich der Kapitän hatte rückwärts arbeiten lassen, machten die Insassen des Prähms nicht im geringsten Anstalt, das Zuckwasser frei zu machen. Wäre das Loch nur einige Zoll tiefer gewesen, so müßte das Schiff in ganz kurzer Zeit sinken. Die Fortsetzung der Fahrt konnte nur dadurch ermöglicht werden, daß der Kapitän sämmtliche Passagiere auf dem Hinterdeck placirte.

Die übertriebenen Ehrenbezeugungen die Richard Wagner am Münchner Hofe zu Theil wurden, scheinen nachgerade einen nachtheiligen Einfluß auf die Verstandeskkräfte des Zukunfts-Komponisten auszuüben, denn die Ansprüche, die Wagner an die Aufführung seiner „Meistersänger“ am Dresdner Hoftheater knüpft, kann nur ein im Kopfe gänzlich Verwirrter machen. Selbstverständlich hat man in Dresden jetzt auf die Vorführung der Oper gänzlich verzichtet. — In Folge obiger Wahrnehmung hat eine Dresdner Sängergesellschaft dem Komponisten eine Kiste mit Soda-Wasser zugesandt.

In dem lezten zwei Jahren haben vier Prinzen, ein Herzog, vier Fürsten und fünf Grafen Schauspielerinnen geheiratet.

(Ein seltsamer Versuchgegenstand.) Als man dieser Tage in Königsberg einen Handlungslehrling wegen Unterschlagung gefänglich einziehen ließ, wollte der Beamte durchaus nicht glauben, daß die Person die richtige sei, denn er hatte gehört, daß dieselbe im Besitz zweier Augen sich befindet, während der Arrestant sich ihm einäugig präsentirte. Der Zweifel löste sich jedoch, als der Letztere treuherzig gestand, allerdings bisher zweiaugig umhergegangen zu sein, nämlich ein natürliches und ein künstliches Auge getragen, das letztere aber in seiner Noth bei einer Höherin für 4½ Sgr. verkauft zu haben.

Seiner Zeit wurde mitgetheilt, daß, als unlängst das Musikkorps des rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8 in Utrecht angekommen war, um dort Konzerte zu geben, zwei Trompeter desselben als holländische Deserteure erkannt und arestirt worden seien. Beide Verhaftete sind, wie wir hören, noch in festem Verwahrsam. Uebrigens vernahmen wir, daß das Erscheinen derselben in Utrecht schon zum Voraus verrathen war und daß man bei Ankunft der Kapelle bereits Polizei und Soldaten auf dem Bahnhofe aufgestellt hatte, um die Fahnenflüchtigen in Empfang zu nehmen. Einer derselben ist aus dem Nassauischen, der andere aus dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

Ueber die in England große Dimensionen annehmende Tabaksbäderlei berichtet die „Illustr. Gewerbe-Ztg.“ Folgendes: „In England raucht man aus kurzen thönernen Pfeifen ein eigenthümliches Industrie-Produkt, sogenannte Tabaksfuchsen (Cavendi), die äußerlich mit unseren Chocolate-Tafeln große Aehnlichkeit haben. Man zertheilt eine solche Tafel in entsprechend kleine Stüchlein, knetet ein solches zwischen den Fingern weich, steckt es dann in die Pfeife und brennt es an; indem es langsam verbrannt, gewährt es dem Raucher einen anhaltenden, sehr angenehmen Genuß. Die Erfindung der Tabaksbäderlei ist eine amerikanische, sie wird aber gegenwärtig auch in England, insbesondere in Liverpool, von der Richmond Cavendish Company in großartigem Maßstabe ausgeführt. In der Fabrik der genannten Gesellschaft verfährt man bei der Darstellung der Tabaksfuchsen auf folgende Weise: Nachdem die Tabakblätter von den groben Stengeln befreit, befeuchtet man sie lagenweise mit einer kochenden Mischung von raffiniertem Zucker und verschiedenen süßen Liqueuren, und ist diese Mischung eingetrocknet, mit einer zweiten von ätherischen Oelen und echtem Jamaika-Rum. Noch ziemlich feucht knetet man nun diese Blätter in einem eisernen Trog zu einem Teig, den in einem anderen Trog ein Rad, gegen welches man den Teig vorschiebt, in Form langer breiter Riemens zusammenpreßt. Diese Riemens werden nun in Stücke geschnitten, und diese Kuchen schließlich, nachdem sie zuvor durch eine hydraulische Presse stark zusammengedrückt worden sind, in einer mit warmer Luft geheizten Kammer gebacken. Das ist die große Konditorei für Raucher, deren Zahl täglich wächst; schon jetzt rechnet man in England auf den Kopf 24 Loth solcher Tabaksfuchsen.“

Paris. Für die Statue des Malers Jngres sind nicht weniger als 35 Pläne eingelaufen, 22 sind jedoch durch die Richter von der Preisbewerbung ausgeschlossen worden. Die „Académie der schönen Künste“ hatte die Zuerkennung des ersten Preises unerledigt gelassen und bloß den zweiten Preis von 1000 Fres. Hrn. Mollet und den dritten Preis von 600 Fres. dem Bildhauer Hrn. Falgoutre und dem Architekten Volpette zuerkannt.

Die Journale von Pondichey erzählen den Fall eines „suttee“ (Wittwen-Verbrennung) von wahrhaft entsetzlichem Ausgange. Eine Frau, welche ihren Mann verloren hatte, verübte, dem Herkommen gemäß, daß sie sich lebendig auf einem Scheiterhaufen verbrennen werde. Alles wurde für die Ceremonie vorbereitet, welcher, da sie sich in einem Distrikt vollziehen sollte, der der englischen Ueberwachung allzu fern lag, von Seiten der Europäer keine Schwierigkeiten entgegenzusetzen wurden. Als die Stunde des Todes geschlagen hatte, befiel das unglückliche Opfer muthig den von den Verwandten und Freunden der Wittve umgebenen Scheiterhaufen. Eine große Menge von Hindus drängte sich in begieriger Erwartung des schauerlichen Schaupiels hinzu. Zunächst verließ alles in gewöhnlicher Weise; das Feuer wurde durch einen der jüngsten Anwesenden an den Scheiterhaufen gelegt, und stieg knisternd zu seinem Opfer empor. Als indessen die Flammen die dem Tode geweihte Wittve berührten, überwand der Schmerz die Willensstärke des Opfers, und sie sprang instinktmäßig unter die Menge, um dem Feuer zu entgehen. Die Hindus, welche laut diese Unterbrechung des Opfers verurtheilten, die ihrer abergläubischen Ueberzeugung nach großes Unglück über ihre Häupter bringen müßte, bildete einen Kreis um die Unglückliche, und vermochten dieselbe durch Vorstellungen und Drohungen, den Scheiterhaufen von neuem zu bestiegen. Diesmal erdulde sie standhaft die gräßliche Pein; allein während sie sich im schrecklichsten Todeskampfe wand, rollte sie vom Scheiterhaufen zur Erde nieder. Die Hindus wichen erschreckt zurück. Keiner von ihnen wagte es, das Opfer zu berühren, sei es, um ihm zu helfen oder in die Flammen zurückzuführen. Sie flüchteten sich bestürzt vor Furcht über die unausbleiblichen schlimmen Folgen dieser unterbrochenen Opferweib, welche der Himmel über sie verhängen würde. Diese Hindu waren „Zemindars“, d. h. Männer von hohem Range. Als die englische Polizei von dem Vorfall unterrichtet wurde, war ihre Intervention zu spät, als daß sie noch etwas hätte nützen können. Aber der Gouverneur forderte die englisch-indische Association auf, sofort ein großes Meeting zu berufen, das sich mit aller Energie gegen die Sitte des „suttee“ aussprechen sollte. Die Mitglieder der Association ertheilten den bei dem schrecklichen Drama betheiligten Hindus einen scharfen Tadel, und zeichneten bedeutende Summen, um eine thätige Propaganda gegen das „suttee“ in's Werk zu setzen. Der Rajah von Radjpoutanas in Ulwer, ein junger, sehr intelligenter Mann und eifriger Anhänger europäischer Civilisation, hat sofort die Degradation über den Distrikt ausgesprochen, wo die That stattfand, außerdem wurden die Hauptmissethäter zu zehnjähriger Einkerkierung verurtheilt.

Neueste Nachrichten.

Lübeck, 10. August. Das heute ausgegebene Amtsblatt meldet, daß der Anschlag Lübeds an den Zollverein morgen stattfindet. Einzelne Nachseuerfächer sind ermäßigt, ramentlich auch Zucker und Branntwein.

Embs, 9. August. Die Königin war Mittags eine Stunde hier anwesend. Der König empfing heute den türkischen Gesandten Arisarch Bey. Der König wird Donnerstag in Koblenz eine Truppenbesichtigung abhalten, sich dann nach Homburg begeben und Ende d. M. nach Babelsberg zurückkehren.

Wiesbaden, 9. August. Die gestern hier abgehaltene Volksversammlung war von 500—600 Personen besucht, unter denen sich die Liberalen der früheren nassauischen Kammer befanden. Dieselbe beschloß die Berufung einer allgemeinen Landesversammlung spätestens auf den zweiten Sonntag des Monats September. Die Versammlung hat zum Zwecke Agitation für Erhaltung der Landesbank, Rückzahlung der von der früheren Regierung entnommenen 800,000 Thaler, Regelung der Gemeinde-Vertretung Erhaltung des früheren nassauischen Schulwesens, bei welchem konfessionelle Schulen ausgeschlossen.

Rifflingen, 9. August. Der König von Württemberg ist zum gestrigen Geburtstage der Kaiserin von Rußland hier eingetroffen. Die Kaiserin hatte jede offizielle Feier abgelehnt. Heute ist großes Diner beim Könige von Bayern. Prinz Albrecht von Preußen ist wieder abgereist.

Rifflingen, 10. August. Der König von Bayern hat heute Morgen dem russischen Kaiserpaar einen Abschiedsbesuch gemacht und ist darauf nach seinem Schlosse am Starnberger See abgereist.

Schwerin, 10. August. Durch amtlichen Erlaß ist der

Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein auf den 11. d. festgesetzt und eine Nachverzollung der ausländischen Waaren angeordnet.

Paris, 8. August. „Patrie“ zufolge hat der rumänische Agent Krepulesco dem Marquis Mouslier gestern eine Note überreicht, in welcher die rumänische Regierung die Grundsätze erörtert, von denen ihre Politik Angesichts der letzten Ereignisse geleitet worden sei.

Paris, 9. August. Der Kaiser hat auf der Rückreise von Plombières nach Fontainebleau in Troyes Halt gemacht. In seiner Antwort auf die Ansprache des Maire ließ derselbe sein warmes Interesse für die Belebung und Förderung des Handels und der Industrie jener Gegend erkennen und sprach die Hoffnung aus, beide unter dem Schutze der Wohlthaten eines segensreichen Friedens sich reichlich entwickeln zu sehen, indem er schließlich an die alte Devise erinnerte: „Gott schütze Frankreich.“

Paris, 10. August. Die Antwort des Kaisers an den Maire von Troyes lautete wörtlich folgendermaßen: Ich habe nicht durch Troyes hindurchreisen wollen, ohne einen Augenblick daselbst zu verweilen, um einen Beweis meiner lebhaften Sympathieen für die Bevölkerung der Champagne zu geben, die überall von so patriotischen Gefinnungen befeuert ist. Ich habe mit Vergnügen im vergangenen Jahre mich über den Fortschritt der Industrie in Ihrem Bezirke ausgesprochen, ich lege es Ihnen an's Herz, so fortzufahren; denn nichts bedroht heute den europäischen Frieden. Vertrauen Sie auf die Zukunft und vergessen Sie nicht: Gott schütze Frankreich.

Der Kaiser wird am Mittwoch von Fontainebleau nach Paris kommen. Am Freitag findet eine Truppenrevue in den Champs Elysées statt. Am 22. begibt sich der Kaiser in das Lager von Chalons.

London, 10. August. Die „Times“ spricht sich heute in einem Artikel etwas bitter gegen Portugal wegen der von dem Korte beschlossenen Verwerfung des zwischen der Regierung und der Südpazifik verarbeiteten Kontrakts aus und steht darin die Möglichkeit, daß Portugal aus der Liste derjenigen Länder gestrichen werde, für welche englisches Kapital zu Gebote stände.

Die „Times“ bringt heute einen Artikel über die Rede des Freiherrn von Beust beim Schützenbankette. Sie lobt dieselbe, weil sich in ihr ein hehrlicher Widerstand gegen alle Versuche ausspreche, Zwietracht zwischen Oesterreich und Preußen anzuspitzen, und hält eine schließliche Allianz beider Mächte nicht für unwahrscheinlich. Sollte dies geschehen, so würde der europäische Frieden gesichert sein.

Schiffsberichte.

Stinnesmünde, 9. August. Angekommene Schiffe. Anne Christine, Rasmussen; 5 Söstre, Willasen von Danemark. Albia, Arianen von Hangelund. Hildegard, Willberg von Philadelphia. Eppes, Kössel von Rönne. Arcona (SD), Schütz von Petersburg. Die Ernte (SD), Dehne von Stossmünde. Nordstern (SD), Wulff von Ulsing. 8 Söbstende, Schöten von Rönne. Schwarz, Ebert von Bremen. Friederike, Dionysius von Rendsburg. Margaretha, Larsen von Bergen. Catharina Ricard, Meyer von London. Hamburg-Paket (SD), Dremer von Leith. Grand Duc Alexis (SD), Barandon von Newcastle. Arcona, Schünemann von Allos; löst in Stinnesmünde.

Börsen-Berichte.

Berlin, 10. August. Weizen effektiv einiger Handel. Termine besser bezahlt. Für Roggen-Termine hielt die feste Stimmung auch heute an, wozu wohl lediglich das anhaltende trockene Wetter beigetragen hat. Der Markt eröffnete gleich zu höheren Coursen, verfolgte im Verlauf eine steigende Tendenz, so daß eine Besserung von ca. 1/2 R. pr. Wpl. eintrat. In der zweiten Börsenhälfte ermattete die Haltung, nachdem sich der Himmel bewölkte und ein Regenschauer eintrat, die Notierungen sind immerhin ca. 1/2 R. höher als Sonnabend. Loco-Waare ging zu festen Preisen ziemlich lebhaft um. Gel. 2000 Ctr. Hafer zur Stelle gut zu lassen, Termine höher.

Rübsöl ging zu festen Preisen nur wenig um, da es an auswärtigen Ordres fehlte. Geländigt 100 Ctr. Von Spiritus waren wiederum die nahen Lichten vernachlässigt, wegen der entfernteren Termine sich in guter Frage erhielten und neuerdings besser bezahlt wurden. Gel. 50,000 Ctr. Weizen loco 72—84 R. pr. 2100 Wpl. nach Qual., geringer alter bunt poln. 76 R., feiner untermärker 82 R. ab Bahn bez., pr. August 68, 69 R. bez., September-Dezember 65 1/2, 66 R. bez., November-Dezbr. 63 1/2 R. bez.

Roggen loco neuer 57, 58 R. ab Bahn bez., alter 78—79 R. 55 1/2 R. ab Boden bez., eine Ladung neuer 82—83 R. 57 R. bez., August 54 1/2, 1/2, 55, 54 1/2 R. bez., August-September 52 1/2, 53 R. bez., September-Dezember 52 1/2, 1/2, 53 1/2, 52 1/2 R. bez., Oktober-November 51 1/2, 1/2, 1/2 R. bez., November-Dezember 50, 1/2 R. bez., April-Mai 50, 1/2, 50, 1/2 R. bez.

Weizenmehl Nr. 0 5 1/2, 5 1/2 R.; 0. u. 1. 5 1/2, 5 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0 4 1/2, 4 1/2 R.; Nr. 0. u. 1. 4 1/2, 3 1/2 R. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 4 1/2 R. u. Ob., September-Dezember 3 1/2, 3 1/2 R. Ob., Oktober-Novbr. 3 1/2, 3 1/2 R. Ob., 1/2 R. Ob., Novbr.-Dezember 3 1/2 R., alles per Ctr. unverfeuert incl. Cad.

Gerste, große und kleine, 42—52 R. pr. 1750 Wpl. Hafer loco 29—34 R., feiner märkischer 33 R., wärtsbrucher 32 1/2 R. ab Bahn bez., pr. August 30, 31 R. bez., September-Dezember 30, 1/2 R. bez., Oktober-November 30, 1/2 R. bez., November-Dezember 30, 29 1/2, 30 R. bez., April-Mai 31, 1/2 R. bez.

Erbisen, Kochwaare 63—67 R., Futterwaare 55—61 R. Petroleum loco 7 1/2 R. pr. Ctr., September-Dezember 7 1/2 R., Oktober-November 7 1/2 R., November-Dezember 7 1/2 R. pr. Ctr.

Winterraps 72—76 R., Winterrapsen 70—75 R. Rübsöl loco 9 1/2 R. pr. Ctr., pr. August und August, September 9 1/2 R., September-Dezember 9 1/2 R. bez., Oktober-November 9 1/2 R. Ob., November-Dezember 9 1/2 R. bez., Dezember-Januar 9 1/2 R. pr. Ctr., April-Mai 9 1/2, 1/2 R. bez.

Leinöl loco 12 R. Spiritus loco ohne Faß 19 1/2, 1/2 R. bez., pr. August und August-September 19 1/2, 18 1/2 R. bez., September-Dezember 18, 1/2, 1/2 R. bez. u. Ob., 18 1/2 R. pr. Ctr., Oktober-November 17 1/2, 1/2, 1/2 R. bez., November-Dezember 17 1/2, 1/2, 1/2 R. bez., April-Mai 17 1/2, 18, 17 1/2 R. bez. u. Ob., 18 R.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute war die Börse anfangs recht fest, aber wie die nächste Viertelstunde und die in die Zwischenzeit fallende Geschäftsstille zeigte, verbannte die Festigkeit auch heute nicht einer guten Kaufkraft, sondern der zurückhaltenden Verkaufslust ihre Entstehung.

Wetter vom 10. August 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	— R., Wind —	Danzig ..	13,1 R., Wind SW
Basel	15,2 R., „ ND	Königsberg	11,8 R., „ SW
Erlangen ..	16,2 R., „ ND	Memel ..	15,0 R., „ W
Köln	15,2 R., „ W	Riga	14,0 R., „ SW
Münster ..	13,8 R., „ W	Petersburg	13,8 R., „ W
Berlin	15,2 R., „ D	Moskau ..	— R., „ —
Stettin ..	12,8 R., „ D		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau ..	15,8 R., Wind D	Christianf.	12,8 R., „ SW
Ratibor ..	— R., „ —	Stockholm	12,8 R., „ SW
		Harparanda	10,8 R., „ W

Eisenbahn-Actien.				Prioritäts-Obligationen.				Prioritäts-Obligationen.				Preussische Fonds.				Fremde Fonds.				Bank- und Industrie-Papiere.					
Dividende pro 1867. 37.																				Dividende pro 1867 37.					
Aachen-Mastricht	0	4	33 3/4 %	Aachen-Düsseldorf	4	84	3/4 %	Magdeburg-Wittenb.	3	69	3/4 %	Freiwillige Anleihe	4 1/2	95 1/4 %	Babische Anleihe 1866	4 1/2	94 3/4 %	Berliner Kassen-Ber.	9 1/2	4	159 1/2 %	3/4			
Altona-Kiel	5	4	114 1/2 %	do. II. Em.	4	83 3/4 %	do.	4 1/2	95 3/4 %	do.	4 1/2	95 3/4 %	Staats-Anleihe 1859	5	103 1/2 %	Babische Präm.-Anl.	4	100 3/4 %	Bank- u. Ind.-Pap.	8	4	119 3/4 %	3/4		
Amsterd.-Rotterd.	5 1/2	4	101 1/2 %	do. III. Em.	4 1/2	91	3/4 %	Niedersch.-Märk. I.	4	87 1/2 %	do.	4	84 3/4 %	Staatsanleihe div.	4 1/2	95 3/4 %	35 fl.-Loose	—	30 1/2 %	Immobil.-Gef.	—	4	70	3/4	
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	134 1/2 %	do. II. Em.	5	82	3/4 %	do. conv. I. II.	4	87 1/2 %	do.	4	88 3/4 %	Staats-Schuldversch.	3 1/2	83 3/4 %	Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	96 1/2 %	—	5	—	—	3/4	
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	203	Bergisch-Märkische I.	4 1/2	95	3/4 %	do. III.	4	83 1/2 %	do.	3 1/2	119 3/4 %	Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	119 3/4 %	Braunschw. Anl. 1866	5	101	3/4 %	—	4	107	3/4	
Berlin-Görlitz St.	1	4	75 3/4 %	do. II.	4 1/2	93 3/4 %	do.	4 1/2	95	3/4 %	Niedersch.-Märk. C.	5	99 3/4 %	Kurbesitzige Loose	—	54 3/4 %	Deffauer Präm.-Anl.	3 1/2	95 3/4 %	Brandenb. Zweig	5 1/2	4	113 3/4 %	3/4	
do. Stamm-Prior.	1	5	95 3/4 %	do. III.	3 1/2	78	3/4 %	do. IV.	4 1/2	95	3/4 %	Obereschl. A.	4	—	Kur.-R. u. Schuld	3 1/2	81 3/4 %	Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45	3/4 %	—	4	74 1/2 %	3/4
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	171	do. Lit. B.	3 1/2	78	3/4 %	do.	4 1/2	99 3/4 %	do.	4 1/2	95	Berliner Stadt-Dbl.	4 1/2	102 3/4 %	Elbender Präm.-Anl.	3 1/2	47 3/4 %	Coburg, Credit-	5 1/2	4	107 1/2 %	3/4	
Berlin-Potsd.-Magb.	16	4	193 1/2 %	do. IV.	4 1/2	93	3/4 %	do. B.	3 1/2	77 1/2 %	do.	4 1/2	95	do.	4 1/2	97	Sächsische Anleihe	5	106 3/4 %	Darmstadt, Credit-	6 1/2	4	97 3/4 %	3/4	
Berlin-Stettin	8	4	132 1/2 %	do. V.	4 1/2	90 1/2 %	do. C.	4	85 1/2 %	do.	4 1/2	95	do.	3 1/2	77 3/4 %	do.	Schwedische Loose	—	10 3/4 %	Bettel	5	4	96 3/4 %	3/4	
Böhm. Westbahn	5	5	69	do. VI.	4 1/2	88	3/4 %	do. D.	4	85 1/2 %	do.	4 1/2	95	Börse-Anleihe	5	102 3/4 %	Desterr. Metalliques	5	52 1/2 %	Deffau, Credit-	0	0	2 1/2 %	3/4	
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	116 3/4 %	do. Düssel.-Elb. I.	4	83 3/4 %	do. E.	3 1/2	77 1/2 %	do.	4 1/2	93	Kur. n. R. Pfandbr.	3 1/2	77 3/4 %	do.	National-Anl.	5	55 3/4 %	—	11	5	159 3/4 %	3/4	
Brieg-Neisse	5 1/2	4	95 3/4 %	do. II.	4 1/2	91	3/4 %	do. F.	4 1/2	93	do.	4 1/2	91	nene	4	85 1/2 %	do.	1854er Loose	4	69 1/2 %	Randes-	5 1/2	4	88 3/4 %	3/4
Coln-Minden	8 1/2	4	123 1/2 %	do. Dort.-Socf. I.	4	83	3/4 %	do. G.	4 1/2	91	do.	4 1/2	93	Döpreuß. Pfandbr.	3 1/2	78 3/4 %	do.	Credit-Loose	—	81 3/4 %	Disconto-Commund.	8	4	118 3/4 %	3/4
Coln-Overb. (Wilsb.)	4	4	105 3/4 %	do. II.	4 1/2	90 1/2 %	Defterr. Französisch	3	266 1/2 %	do.	4 1/2	95	do.	4	85	do.	1860er Loose	5	75 3/4 %	Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	144	3/4	
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	103 3/4 %	Berlin-Anhalt	4	91 1/2 %	nene	3	263	do.	4 1/2	91 3/4 %	Pommersche Pfandbr.	3 1/2	75 3/4 %	do.	1864er Loose	—	57 1/2 %	Gesf, Credit-	—	4	22 1/2 %	3/4	
do. do.	5	5	104	do. do.	4 1/2	96 1/2 %	do.	4	85 1/2 %	do.	4 1/2	91 3/4 %	do.	3 1/2	75 3/4 %	do.	1864er Sch.-A.	5	62	Gera	5 1/2	4	96	3/4	
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	93 1/2 %	do. Lit. B.	4 1/2	95	3/4 %	do. v. St. gar.	3 1/2	80	do.	4 1/2	85	do.	3 1/2	75 3/4 %	Italienische Anleihe	5	53 3/4 %	Gotha	5 1/2	4	93 1/2 %	3/4	
Leban-Zittau	1/2	4	51 1/2 %	Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	3/4 %	do. III. Em. 58/60	4 1/2	91	do.	4 1/2	85	do.	4	85 1/2 %	Russ.-engl. Anl. 1862	5	87 1/2 %	Hannover	4	4	89 1/2 %	3/4	
Ludwigshafen-Berb.	9 1/2	4	159 1/2 %	do. II. Em.	4	90 1/2 %	do. 1862	4 1/2	91	do.	4 1/2	85	Posensche Pfandbr.	4	85 1/2 %	do.	Pr.-Anl. 1864	5	114 1/2 %	—	5	110	3/4	3/4	
Magdeburg-Halberst.	13	4	161 1/2 %	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	89	3/4 %	do. v. St. gar.	4 1/2	98 3/4 %	do.	4 1/2	85	do.	4	85	do.	1866	5	113 3/4 %	Hölder Güten-	11 1/2	5	107 1/2 %	3/4
Magdeburg-Leipzig	18	4	219	do. C.	4	85 1/2 %	Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	92 3/4 %	do.	4 1/2	92 3/4 %	Sächsische Pfandbr.	4	83 3/4 %	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	67 1/2 %	—	4 1/2	4	—	3/4	3/4	
do. do. B.	4	4	92 3/4 %	Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	do. II.	4 1/2	92 3/4 %	do.	4 1/2	92 3/4 %	Schlesische Pfandbr.	3 1/2	82 3/4 %	Part.-Dbl. 500 fl.	4	98	Erste Pr. Hypoth.-G.	6 1/2	4	111	3/4	3/4	
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	134 1/2 %	do. II. Em.	4 1/2	88 3/4 %	Mosito-Majan	5	86 1/2 %	do.	4 1/2	92 3/4 %	do.	4	—	Amerikaner	6	76 3/4 %	—	6 1/2	4	107 1/2 %	3/4	3/4	
Mecklenburger	2 1/2	4	72 1/2 %	do. III. Em.	4 1/2	88 3/4 %	Rijajan-Koslow	5	81 1/2 %	do.	4 1/2	92 3/4 %	do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	7 1/2	4	98	3/4	3/4
Münster-Hamm	4	4	90	do. IV. Em.	4 1/2	94 1/2 %	Rubroert-Cref. K. G.	4 1/2	—	do.	4 1/2	92 3/4 %	Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76	do.	—	—	—	—	4	4	94	3/4	3/4
Niedersch.-Märkische	4	4	88 3/4 %	Breslau-Freiburg	4 1/2	91 1/2 %	do. II.	4	—	do.	4 1/2	92 3/4 %	do.	4	82 1/2 %	Amsterd. furz	2 1/2	143 1/4 %	Meiningen, Credit-	7	4	99 3/4 %	3/4	3/4	
Niedersch. Zweigb.	3 1/2	4	77	Coln-Crefeld	4 1/2	91 1/2 %	do. III.	4 1/2	89 1/2 %	do.	4 1/2	92 3/4 %	do.	4 1/2	82 1/2 %	do. 2 Mon.	2 1/2	142 3/4 %	Minerva Bergw.	0	5	37 3/4 %	3/4	3/4	
Nordbahn, frd.-Wilsb.	—	4	75 3/4 %	Coln-Minden	4 1/2	98	Schleswigsche	4	91	do.	4 1/2	91 3/4 %	do.	4 1/2	91 3/4 %	Hamburg furz	2 1/2	151	Molbau, Credit-	5	4	21 3/4 %	3/4	3/4	
Oberchl. Lit. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	185 1/2 %	do. II. Em.	5	102 3/4 %	Stargard-Posen	4 1/2	—	do.	4 1/2	91 3/4 %	Kur.-n. Reum. Rentbr.	4	91	do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/2 %	Norddeutsche	7 1/2	4	124 1/2 %	3/4	3/4	
do. Lit. B.	13 1/2	3 1/2	169	do. do.	4	—	do. II.	4 1/2	92 1/2 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Pommersche	4	90 3/4 %	London 3 Mon.	2 1/2	6 23 1/4 %	Defferrich, Credit-	7 3/4	5	95 1/4 %	3/4	3/4	
Deftr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	147 1/2 %	do. III. Em.	4	83 1/2 %	Südböhrer. Staatsb.	3	216	do.	4 1/2	92 1/2 %	Posensche	4	89 1/2 %	Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/2 %	Phönix	—	5	122 1/2 %	3/4	3/4	
Doppeln-Larnowitz	—	5	80 3/4 %	do. do.	4 1/2	93 3/4 %	Thüringer	4	87 1/2 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Preussische	4	89 3/4 %	Wien Defterr. W. 8 L.	4	89 3/4 %	—	5 1/2	4	102	3/4	3/4	
Rheinische	7 1/2	4	117 3/4 %	do. IV. Em.	4	83	do.	4	87 1/2 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Westfälische-Rhein.	4	91	do. do. 2 Mon.	4	89 1/2 %	Preuß. Bank-Anttheile	8 1/2	4	155	3/4	3/4	
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	do. V. Em.	4	83	do. III.	4	87 1/2 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Sächsische	4	91	Augsburg 2 Mon.	4	56 26	Ritterchaftl. Priv.	4 1/2	4	86 1/2 %	3/4	3/4	
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29 3/4 %	Coln-Overb. (Wilsb.)	4	83	do. IV. Em.	4 1/2	95 3/4 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	90 3/4 %	Leipzig 8 Tage	4	99 3/4 %	Rosfelder	6 1/2	4	114	3/4	3/4	
Russische Eisenbahn	5	5	84 3/4 %	do. III. Em.	4 1/2	90	do.	4 1/2	95 3/4 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %	do. 2 Mon.	4	99 3/4 %	Sächsische	7 1/2	4	115 1/2 %	3/4	3/4	
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	94 3/4 %	do. IV. Em.	4 1/2	89	Galiz. Ludwigsbahn	5	84	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	116 1/2 %	3/4	3/4	
Südböhrer. Bahnen	6 1/2	5	108	do.	4 1/2	89	Lemberg-Cernow	5	68	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %	Petersburg 3 Wochen	6 1/2	91 3/4 %	Thüringen	4	4	70 3/4 %	3/4	3/4	
Thüringer	8 1/2	4	139 3/4 %	Magdeburg-Halberst.	4 1/2	96	Magdeburg-Halberst.	4 1/2	96	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %	do. 3 Mon.	6 1/2	91	Verins-B. (Hamb.)	8 1/2	4	111 1/2 %	3/4	3/4	
Warschau-Wien	8 1/2	5	59 3/4 %	do.	4 1/2	94 3/4 %	do.	4 1/2	94 3/4 %	Fr. Bn. m. R. 99 3/4 %	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %	Barfchau 8 Tage	6	82 3/4 %	Weimar	4 1/2	4	90 3/4 %	3/4	3/4
										Dollars 1 12	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %	Bremen 8 Tage	3 1/2	111 3/4 %	Gew.-Bl. (Schuster)	7	4	101 3/4 %	3/4	3/4
										Napoleons 5 13	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %									3/4
										Comid'or 11 1/2	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %									3/4
										Sovereigns 6 24	do.	4 1/2	92 1/2 %	Schlesische	4	99 3/4 %									3/4
														Schlesische	4	99 3/4 %									3/4

Bücher-Preisherabsetzung!

die besten Bücher! neu!
Pracht- und Kupferwerke,
Classiker,

Romane, Unterhaltungsliteratur, Belletristik etc.,
für jede Bibliothek, für jeden Bücherfreund,
zu nie dagewesenen Spott-
preisen!

Garantie für neue complete fehlerfreie Exemplare.

Album für Kunst u. Dichtung, großes brillantes Pracht-
Kupferwerk aller ersten Ranges, mit Text der ersten Schrift-
steller, in groß Quart, brillanter Einband (mit Goldschnitt
und reicher Deckverzierungen), statt 16 fl nur 6 fl 5. W.!

— Illustrierte Naturgeschichte aller Reiche, 726 gr.
Octavseiten stark, und 300 naturgetreuen Illustrationen,
nur 2 1/2 fl! — Bibliothek historischer Romane, in
Originalwerken der vorzüglichsten deutschen Schriftsteller, 10
starke, große Octavbände, statt 30 fl nur 3 fl! — Die
Kunstwerke des Alterthums, das Gesamtgebiet der
bildenden Kunst enthaltend mit 60 Stahlstichen u.
vollst. kunstgeschichtlichen Text gr. Quart, sehr eleg. gebd.,
nur 5 fl! 1) Böhmes Werke eleg. ausgestattete Gesamt-
ausg. in 12 starken Octavbänden, feinstes Velinpapier mit
Portrait, 2) Lessings poet. u. dramatische Werke, beide
zu 6 fl 60 Kr.!!! — Jäckel, Leben und Wirken. Dr.
Martin Luthers Prachtans. mit 22 feinsten Stahlstichen
3 Bde. nur 1 fl 80 Kr.!! — Meyer's Universum, weltberühmtes
Pracht-Kupferwerk, mit den hundertsten Stahlstichen, beste
Octav-Ausgabe in 3 Pracht-Einbänden, mit Vergoldung,
nur 6 fl! — Episoden aus dem russischen Leben, von
Dr. Richard Wenzel, 3 Oct.-Bde. (sehr interessant), nur
2 fl! — Hogarth's Kupferstiche, in getreuester Manier
gegraben, Querschnitt, statt 26 fl nur 7 fl! — Zschokke's
humoristische Novellen, in 3 Octavbänden, neueste Auflage,
nur 2 1/2 fl! — Schmidt's Geschichtebilder, aus dem 15.
Jahrhundert, 4 Bände, mit feinen Stahlstichen, Velinpapier,
zusammen nur 2 1/2 fl! — 1) Schiller's sämtliche Werke,
Götta'sche Ausgabe, vollständig in 12 Bänden 2) Goethe's
Werke, 12 Bände 3) Dr. Künzel, Da- schag der deutsche
Prosa, von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, in
3 großen starken Lexicon-Octavbänden, alle drei Werke zu-
sammen nur 8 fl! — Grosses vollständiges Conversa-
tions-Lexicon, neueste Auflage, in 15 starken Lexicon-
Octavbänden, A—Z, statt 30 fl nur 12 fl! — Der per-
sönliche Schutz, mit anatomischen Abbildungen, nur 2 fl!
— Die Kunstschatze Wiens, großes Pracht-Kupferwerk
ersten Ranges, m. erläuterndem Text v. Berger, sämt-
liche Wiener Gemälde-Galerien enthaltend, mit 108
meisterhaften Stahlstichen, (Kunstblätter des österr. Lloyd
in Triest.) 36 Theile, größtes Quart, Pracht-Ausg., nur
12 fl! die 1. Bilder-Galerie im Belvedere apart nur 6 fl. Die
Kunstschatze Venedigs, Gallerie der Meisterwerke venetia-
nischer Malerei, groß. Pracht-Kupferwerk, drit. vom Lloyd in
Triest, Text von Pacht, do. nur 12 fl! — Löhle's Landwirth-
schaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur
2 fl! — Das Weltall, großes naturhistorisches Pracht-
Kupferwerk, mit sämtlichen Kupfern (Ton- und Farben-
drucke), vollständig in 4 großen starken Octavbänden, sehr
eleg. gebd., nur 6 fl! — Hegel's ausgewählte Werke, 4 Bde.
gr. Octav, nur 3 fl! — 1) Opera-Album, Sammlung
von 59 der beliebtesten und neuesten Opera-Melodien für
Piano- und Orgel, sehr eleg. ausgestatt. 2) Tanz-Album für
1868, die neuesten beliebtesten Tänze für Piano- und Orgel
enthaltend, beide zus. nur 4 fl! — 1) Saphier's ausgewählte
humoristische Schriften, mit Portrait in Stahlstich, feinstes
Papier, 2) Der Ehespiegel, (humoristisch), beide zus. nur
2 fl! — Illustrierte populäre Mythologie aller Völker
der Erde, 10 Bände, mit zahlreichen Illustrationen, nur
2 fl! — Kaiser Joseph II., Prachtwerk, 352 große Octav-
seiten Text, nebst 60 Illustrationen, Velinpap.,
nur 2 fl! — 1) Shakespeare's sämtl. Werke, neueste
deutsche Ausgabe, 12 Bände, mit feinen Stahlstichen, in
reich vergoldeten Pracht-Einbänden, 2) Wolfgang Menzel,
Sammlung von über 500 der vorzüglichsten Gedichte
aller Nationen, circa 800 große Octavseiten, beide Werke
zusammen nur 5 1/2 fl! 1) Kallschmidt's Fremdwörter-
buch, 1867, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) Schmidt's
großes Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Octav-
seiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, her-
ausgegeben von de Castries, alle drei Werke zusammen
nur 2 fl 30 Kr.!! — Chevalier de Faublas, vollständige
deutsche Ausg. in 2 großen starken Octavbänden, eleg. gebd.,
nur 4 fl! — Politz. Neueste große allgemeine Weltgeschichte
von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, vollständig in
4 großen Octavbänden, umgearbeitet von Professor Bülow
(1853), nur 4 fl! — 1) Langbein's Gedichte, 2) Brief-
wechsel berühmter Männer und Frauen, (Gumboldt
— Barnhagen) — Rahel — Schiller — Goethe etc. etc., sehr
eleg. ausgestatt. beide Werke zusammen nur 2 1/2 fl! —
1) Bösch's Reisen in Brasilien, 300 Seiten stark, 2) Dr.
Kortum. Die Jobstade, 3 Theile, mit aller Illustrationen,
über 400 Seiten stark, 3) Carl Wed's Lieder, alle drei
Werke zus. nur 2 fl! — Feiertunden, großes beliebtes
Pracht-Kupferwerk mit hundertsten Abbildg. und Kunst-
blättern (Stahlstiche und Farbendruck) nebst Text der be-
liebtesten Schriftsteller, 2 Bde., größtes Octavformat, zus.
nur 3 1/2 fl! — Dr. Heinrich, Rathgeber und Abhandlung
über die Geschlechtskrankheiten, 2 fl! — 1) Körner's sämtl.
Werke, neueste vollständige Ausgabe, 1868, mit Stahlst.,
2) Reichenbach's illust. Naturgeschichte, über 500
Seiten stark, beide Werke zusammen nur 3 fl! — Biblio-
thek deutscher Klassiker, 60 Bde., mit den
Portraits in Stahlst., zus. nur 2 fl 5. W.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 10 fl an die be-
kannten Zugaben beigelegt; bei größeren Be-
stellungen noch: Kupferwerke, Classiker etc.

Avs. 20 Jeder Auftrag wird stets sofort
prompt effectuirt. Man wende sich nur direct an die
Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in
Hamburg,
Neuerwall 66.

Da Postvorschuß nach den k. k. österreichischen Staaten
hier nicht zulässig ist, so wird ersucht, den Betrag der Be-
stellung gefälligst beizufügen zu wollen.

Germania.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital:

Drei Millionen Thaler Preuß. Cour.

Reserven-Ende 1867	Thlr.	2,586,769.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1867 bezahlte Versicherungs-Summen		2,047,180.
Versichertes Capital Ende Juni 1868		46,082,077.
Jahres-Einnahme		1,457,081.
Im Monat Juni sind eingegangen:		1,339,861.
2579 Anträge auf		
Stettin, den 6. August 1868.		

Die Direction.

Durch J. Scheible in Stuttgart sowie durch alle Buchhandlungen kann bezogen werden:

Das Ende der Welt im Jahre 1869!

Die sieben letzten Propheten oder Weisen, ihr Anfang und ihr Ende. Nach den Schriften des alten und
neuen Testaments klar bewiesen.

Preis 5 1/2 Sgr. oder 18 Kr. rh.

Nechter weißer Brust-Syrup

aus der einzigen

1855

gegründeten Fabrik von

G. A. W. Mayer in Breslau

ist stets vorrätzig in Originalflaschen nebst Gebrauchs-Anweisung
a 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Sgr. und 8 Sgr. in folgenden Niederlagen:

Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.

H. Lewerenz, Reischlagerstraße 8.

Carl Stocken, Lastadie 53.

Anklam: C. Stymann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: B. Wagner.
Cammin: J. D. G. Hinz.
Colberg: G. G. G. G.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Damm: Aug. Nefer.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: H. F. Staudt.
Greifenhagen: C. Castelli.
Greifswald: Conditor M. Pary.
Greifswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichardt.
Labes: J. Wengel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Lütz: W. Westphal.

Naugard: Gust. Kleine.
Neustettin: G. Gier.
Neuwarp: Moritz & Co.
Pasewalk: F. W. F. Köper.
Polzin: G. W. Falk.
Pölitz: G. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sann.
Swinemünde: Hein. Ossig.
Stargard: J. C. Linke's Nachf.
Schlawe: H. Prochnow.
Stepnitz: A. Roldmann.
Stolp: Wwe. Mielke.
Stralsund: J. J. Karni's Nachf.
Treptow a. T.: E. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerck.
Wollin: J. F. Malkewitz.
Wiek a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Züllchow: Carl Marx.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lobende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese
für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vor-
lagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichtesten 12- und 14zölligen Laub-
säge-Bügel von nur 14 Lot aufmerklich, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der
Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 R.;
ganz vollständig mit Laubsägebügel,
flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 1/2 R.

Wir verkaufen auch sämtliche dazu nötigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Auf-
zeichnungspapier, Holz-Strichseile, Beizen und namentlich tridene ausgerüstete Holzplatten in Eisen, Eise, Silberpappel,
Birnbäum, Mahagoni, Ahorn u. Kirschbaum, Quadratfuß von 3 R. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail.
Aufträge von auswärts werden prompt angeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Beachtenswerth!

Um mit meinem großen Lager von Herrenkleidungsstücken zu räumen, verkaufe ich
von heute, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen:

Feine schwarze Tuchröcke von	5 1/2 Thlr. an,
Pattenröcke in Buckskin	5 1/4 " "
Jacquets	2 2/3 " "
Sommerüberzieher	6 1/2 " "
Schwarze u. coul. Buckskinosen	2 1/2 " "
Besten in verschiedenen Stoffen	1 1/2 " "

Knabenanzüge, Schlipse, Chemisets für jedes nur annehmbares Gebot.

52. H. Wittkowsky, 52.

Breitestr. und Papenstr.-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

August Müller, gr. Domstr. 18

(vormals Städtisches Leihant), empfiehlt: Nähtische, Sophas, Toilettenspiegel, Gallerie-
schränke, Kleider- und Wäschräume, eine große Anzahl von Comptoir-Pulten, sowie Sessel, Stühle,
Sopha eigener Polsterung unter Garantie. Nothwehr-Matratzen und Seegras-Matratzen in großer
Auswahl, Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Kissen mit Drilling-Bezug zu 9 Thlr. Jede Tapezier-
Arbeit wird sauber, schnell und preiswerth angefertigt bei

Aug. Müller.

Meine Niederlage

von Bader'schen Dampf-Caffee's aus Berlin
in allen Sorten, in schön reinigender und stets frischer
Waare empfehle billigt.

E. Bräsecke, Frauenstr. 25.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.
Zahnarzt Dr. Sauerbier.

Von meiner Reise zurückgekehrt, beginne ich wieder
täglich Nachmittags 5 Uhr — die elektrische resp. galva-
nische Behandlung der sich für eine solche eignenden Krank-
heiten.

Dr. Salomon.

Für Geschlechtsleidende!

Lebensvillen (auch Elixir) gegen geschwächte Mann-
barkeit. 2 Thaler. 1/2 Dosis 1 Thaler. Geschlechtskrank-
heiten, Pollutionen, Bleichsucht, weißen Fluß heilt rasch
und sicher

Dr. A. Vohringel in Leipzig.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen
nächtliches Bettwässen, sowie gegen Schwächezustände der
Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

Russische Bettfedern und Daunen n 1/2, 1/2 u. 1/2 Pfd.
sind billig zu verkaufen Kurlstr. 6 im Laden.
Eine Strohhutprelmacherei mit circa 30 Putzform
zu verkaufen. Kurlstraße No. 6.

Unterleibs-
Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den
meisten Fällen vollständige Heilung durch Gottlieb
Sturzeneggers Bruchsalbe. Ausführliche Gebrauchs-
anweisung mit einer Menge überraschender amtlich be-
stätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis.
Zu beziehen in Tübingen zu 1 R. 20 Gr. Br.-St. sowohl
direkt beim Erfinder Gottlieb Sturzenegger in
Herisan, Ranton Appenzell, Schweiz, als auch durch
Herrn A. Günther zur Löwen-Apothek, Jerusalem-
straße 16 in Berlin.

Ein junger Rentierhülse mit den besten Zeugnissen
versehen, wünscht unter sofortigen Antritte in einem Hotel
Koch zu lernen.
— Gefällige Offerten werden erbeten A. E. 220 poste
restante Wolgast.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.
Bahnzüge.

Abgang.
nach Berlin: I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 45 M.
Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 U. 30 M. Morg. II. 9 U. 58 M.
Borm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).
III. 11 U. 32 Min. Bormittags (Courierzug).
IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 35 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz)

In Altstamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz,
Babin, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach Gollnow und Colberg: I. 7 U. 30 M. Morg.
II. 11 U. 32 Min. Bormittags (Courierzug).
III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 U. 45 Min. Borm. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 U. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 11 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:
von Berlin: I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 23 M.
Borm. (Courierzug). III. 4 U. 50 M. Nachm.
IV. 10 U. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 U. 5 M. Morg. II. 8 U. 30 M.
Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 54 M. Borm.
IV. 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).

von Gollnow und Colberg: I. 11 U. 54 M. Borm.
II. 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 U. 20 M.
Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm.
(Eilzug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 U. 45 M. Morg.
II. 9 U. 30 M. Borm. (Courierzug von Hamburg
und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags
IV. 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.
Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Bm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.

Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt.
5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Bm.
und 5 1/2 U. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Bm. u. 5 U.
55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Bm.

Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Bm.
Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr
55 M. Borm.

Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Tornei 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M.
Borm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.